

Anonyme (vertrauliche) Spurensicherung

Stand 03/2013

Mit Erlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales (MIK) des Landes NRW, Az.: 422 – 62.1404-, vom 28.03.2012 wurde festgelegt, dass es der Polizei im Zusammenhang mit der sog. *Anonymen Spurensicherung* nicht gestattet ist, die Erforschung ihr bekannt gewordener Straftaten vorübergehend oder auf Dauer zurück zu stellen.

Allerdings bestehen keine Bedenken gegen eine nicht fallbezogene Beratung, sowie verfahrensunabhängige Unterstützung spezifischer Opferschutzprojekte durch die Polizei.

Dies bedeutet, dass sich die Polizeibehörden nicht aktiv, z. B.: durch Sicherung oder Aufbewahrung von Spuren einer Straftat einbringen dürfen, ohne unverzüglich alle Anordnungen oder Maßnahmen zur möglichst umfassenden Klärung des Tatgeschehens zu treffen.

Das heißt, dass die bisher durchgeführte Praxis grundlegend geändert werden musste. Seitens des Kriminalkommissariats Kriminalprävention / Opferschutz des PP Wuppertal wurden Gespräche mit Verantwortlichen der Krankenhäuser im bergischen Städtedreieck, der Rechtsmedizin Düsseldorf, sowie der Staatsanwaltschaft Wuppertal geführt.

Die bisher bei der Kriminalpolizei Wuppertal gelagerten Spuren der bis dahin erfolgten anonymen Spurensicherungen wurden zur weiteren Aufbewahrung an das Institut für Rechtsmedizin an der Universitätsklinik Düsseldorf übergeben.

Als Resultat der erfolgten Gespräche haben folgende Krankenhäuser ihre Bereitschaft erklärt, eine vertrauliche Spurensicherung anzubieten:

Wuppertal	Remscheid	Solingen
Agaplesion Bethesda Krankenhaus Hainstr.35 42109 Wuppertal Tel.: 0202/290-0 o. -2394	Sana-Klinikum Burger Str. 211 42859 Remscheid Tel...: 02191/13-0	Städt. Klinikum Gotenstr. 1 42653 Solingen Tel.: 0212/547-0 o. -2371
St Anna Klinik Vogelsangstr. 106 42109 Wuppertal Tel.: 0202/ 0202/299-0 o. - 3010/-3011		
Helios-Klinik / Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Heusnerstr. 40 42283 Wuppertal Tel.: 0202/896-0 o. -3850		

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der ärztlichen Untersuchung und Spurensicherung in der

Uni-Klinik Düsseldorf (UKD –Unterstützung, Kompetenz, Diskrektion- med. Hilfe für Gewaltopfer)
Moorenstr. 5
40225 Düsseldorf
Tel.: 0211/81-06000 .

Alle beteiligten Krankenhäuser erhielten Spurensicherungs-Sets, die aus Spurensicherung- und Verpackungsmaterial, sowie Checklisten zur ärztlichen Befunderhebung bestehen. Eine Schulung hinsichtlich der gerichtsverwertbaren Spurensicherung und –dokumentation wurde bilateral zwischen der Rechtsmedizin Düsseldorf und den genannten Krankenhäusern geregelt.

Die Kosten der Untersuchung und ggfls. Spurensicherung werden in der Regel durch die Krankenkassen übernommen. Bei der Aufnahme im Krankenhaus werden die Personalien der Patienten/-innen über die Krankenkassenkarte erfasst und elektronisch verschlüsselt.

Der Transport gesicherter Spuren von den behandelnden Krankenhäusern zur Rechtsmedizin Düsseldorf wird im Einzelfall zeitnah intern veranlasst und durchgeführt. Dort werden sie dann elektronisch erfasst und für die Dauer von 10 Jahren archiviert.

Die Strafverfolgungsbehörden sind in dieses Verfahren **nicht** involviert, erfahren also **nicht**, ob, wo, wann und an wem eine Spurensicherung stattgefunden hat.

Das Beratungsangebot für Opfer von Gewalt, insbesondere von sexuellen Übergriffen, ist in den bergischen Städten Wuppertal, Remscheid und Solingen unterschiedlich organisiert.

Wuppertal	Remscheid	Solingen
Frauenberatung e.V. Laurentiustr. 12 42109 Wuppertal Tel.: 0202/30 60 07	Frauen helfen Frauen e.V. Neugasse 2 42897 Remscheid Tel.: 02191/662 466	Frauen helfen Frauen e.V. Brühler Str. 59 42657 Solingen Tel.:0212/254 37 26
Weisser Ring e.V. Wuppertal Tel.: 0151/551 64 655	Weisser Ring e. V. Remscheid Telefon: 02191/386000	Weisser Ring e. V. Solingen Tel.: 0212 /31 58 13